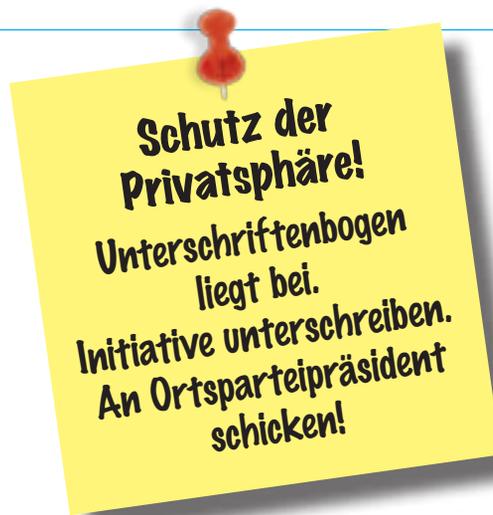


FDP
Die Liberalen

THURGAUER FREISINN



Thurgau	2/3/4/5/6/7	Jungfreisinnige Thurgau	12	Vote électronique	16	Abstimmungen	21
KMU-Preis	8/9/10/11	Unter Freisinnigen	13	FDP Service Public	20	Wehrpflicht	22/23

35. Jahrgang / Erscheint sechsmal jährlich / Offizielles Organ der FDP.Die Liberalen Thurgau

Inhalt

Die neue Parteileitung
Seite 2

Bruno Lüscher und Hans Munz
Ein Blick zurück auf ihre Amtszeit
Seiten 3 und 4

Der neue Fraktionschef
Carlo Parolari im Interview
Seite 5

Aus den Orts- und Bezirksparteien
Seiten 6 und 7

KMU-Preis
Der KMU-Preis 2013 der FDP Thurgau ging an die Apoveda Engineering GmbH
Seiten 7 und 8

Jungfreisinnige Thurgau
Seite 12

FDP
Die Liberalen

Vormerken!

Liberaler Herbsttagung der FDP Thurgau

9. November in Erlen (Erlengolf)
ab ca. 16.30 Uhr

Leitungswechsel in Partei und Fraktion

Alles neu macht der Juni

Die Bauernregel «Alles neu macht der Mai» gilt nicht für die *FDP.Die Liberalen Thurgau*. Die Wechsel an den Spitzen von Fraktion und Parteileitung haben im Juni stattgefunden. Dem langjährigen Fraktionspräsidenten Hans Munz und dem amtierenden Grossratspräsidenten Bruno Lüscher danke ich nochmals herzlich für ihr grosses Engagement zu Gunsten der FDP Thurgau.

Der neue Fraktionschef Carlo Parolari leitet jetzt die FDP-Fraktion im Kantonsrat und ist bemüht mit «seinem» 18 Kantonsrätinnen und Kantonsräten eine konsequente und lösungsorientierte Politik auf kantonaler Ebene umzusetzen. Wir wünschen Carlo dabei viel Glück und Erfolg.

An der Delegiertenversammlung vom 17. Juni 2013 haben mich die Delegierten zum neuen Präsidenten der *FDP.Die Liberalen Thurgau* gewählt. Für dieses Vertrauen bedanke ich mich herzlich. Ich bin mir bewusst, dass die Erwartungen an mich und die Mitglieder der Parteileitung gross sind. Dies spornt uns an, unser Bestes zu geben.

Inzwischen hat die Amtsübergabe stattgefunden, und die neue Parteileitung hat sich zur ersten Sitzung getroffen. Die Übernahme der Aufgaben und Verantwortung für die neuen Ressorts und die Vorbereitung der



Walter Schönholzer

Nationalen Wahlen 2015 haben erste Priorität.

Mitglieder- statt Delegiertenversammlungen

Mit den neuen Statuten haben die Delegierten an der letzten Versammlung

auch dem Wechsel von der Delegierten- zur Mitgliederversammlung zugestimmt. Jetzt sind alle Mitglieder stimmberechtigt zu den Mitgliederversammlungen eingeladen. Die Einladungen zur Mitgliederversammlung werden elektronisch verschickt.

Die Meldung Ihrer Mailadresse läuft grundsätzlich über die Ortsparteipräsidenten, sollten Sie jedoch keine elektronische Post von uns erhalten, melden Sie sich bitte per Mail direkt bei unserer Geschäftsführerin Frau Elisabeth Sulger Büel auf info@fdp-tg.ch. Sollten Sie keine E-Mail-Adresse haben, werden Sie von Ihrem Ortsparteipräsidenten informiert.

Volksinitiative «Schutz der Privatsphäre» unterschreiben!

Dieser Ausgabe des Thurgauer Freisinn's liegt ein Unterschriftenbogen für die Volksinitiative «Schutz der Privatsphäre» bei. Informationen zur Initiative finden Sie auf Seite 20. Bitte unterschreiben Sie selber, sammeln Sie noch eine weitere Unterschrift, und senden Sie den Bogen bis Ende September Ihrem Ortsparteipräsidenten. Mehr Unterschriftenbögen, um weitere Unterschriften zu sammeln, erhalten Sie bei der Geschäftsstelle.

Ihr Walter Schönholzer, Parteipräsident

Die Parteileitung

Nach der Annahme der neuen Statuten durch die Delegiertenversammlung vom 17. Juni setzt sich die Parteileitung wie folgt zusammen:



Walter Schönholzer,
Parteipräsident



Daniel Leuthard,
Vizepräsident,
Ressort Kommunika-
tion und Kampagnen



Carlo Parolari,
Fraktionspräsident



Linda Brunner,
Jungfreisinnige
Thurgau



Kaspar Schläpfer,
Regierungsrat



Rainer Gonzenbach,
Staatschreiber



Ueli Oswald, Mitglie-
der und Sympathi-
santen



Flandrina von Salis,
FDP Frauen



Michael Lerch,
Ressort Politik und
Arbeitsgruppen



René Künzli,
Vertreter Supporter-
club



Hermann Hess,
Ressort Personelles
und Präsident
Bezirkspartei Arbon



Matthias Gehring,
Präsident Bezirks-
partei Weinfelden



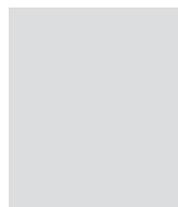
Ivan Knobel,
Präsident Bezirks-
partei Münchwilen



Alexander Salz-
mann, Präsident
Bezirkspartei
Kreuzlingen



Jörg Schläpfer,
Präsident Bezirks-
partei Frauenfeld



Vakant,
Verbände



Elisabeth Sulger
Büel, Geschäftsfüh-
rerin (mit beratender
Stimme)

Parolenfassung für die Abstimmung vom 22. September 2013

Mitgliederversammlung vom 15. August

An der Mitgliederversammlung vom 15. August 2013 fasste die FDP Thurgau die Parolen für die Volksabstimmung vom 22. September. Das Ergebnis: Ein NEIN zur Aufhebung der Wehrpflicht und ein JA zur Änderung des Arbeitsgesetzes. Die Parole für das Epidemiegesetz wurde von der Parteileitung gefasst. Sie lautet: JA.

Nächste Mitgliederversammlung

**Donnerstag, 3. Oktober,
19.15 Uhr,
Gasthaus zum Trauben, Weinfelden**



Die erste Mitgliederversammlung nach der Änderung der Statuten war gut besucht.

Die neuen Statuten

Das Wichtigste im Überblick

Die neuen Statuten, welche anlässlich der letzten Delegiertenversammlung vom 24. Juni 2013 verabschiedet wurden, bringen einige Änderungen.

Mitgliederversammlungen ersetzen die Delegiertenversammlungen

Die Delegiertenversammlung als oberstes Organ der *FDP.Die Liberalen Thurgau* wird durch eine Mitgliederversammlung abgelöst. Neu werden alle Mitglieder der Partei an die Versammlungen eingeladen und sind, mit Ausnahme von Wahlgeschäften, voll stimmberechtigt. Bei der Nomination von Kandidierenden für National-, Stände- und Regierungsratswahlen sind nur Mitglieder stimmberechtigt, die schon seit einem Jahr oder länger in der Mitgliederliste der Kantonalpartei eingetragen sind. Neu ist die Mitgliederversammlung auch wieder für die Genehmigung der Rechnung und des Budgets verantwortlich.

Erweiterung der Parteileitung

Die bestehende Parteileitung wird um zusätzliche Mitglieder erweitert. Neu gehören dem Gremium auch die fünf Bezirkspräsidien, eine Vertretung des Supporter-Clubs und der Thurgauer Wirtschaftsverbände an. Neu kann die Parteileitung bei unbestrittenen Vorlagen die Parole fassen, und sie wählt die eidgenössischen Delegierten.

Schaffung eines Parteileitungsausschusses

Neu geschaffen wurde der Parteileitungsausschuss. Diesem gehören der Parteipräsident, der Fraktionspräsident, ein bis zwei Vizepräsidien und eine Vertretung der Jungfreisinnigen an. Der Parteileitungsausschuss nimmt die operative Führung der Partei wahr und vertritt diese gegen aussen.

Abschaffung der Parteipräsidenten-Konferenz (PPK)

Die PPK wird abgeschafft und die Aufgaben entweder der Mitgliederversammlung oder der Parteileitung übertragen.



Bruno Lüscher – 5 Jahre Präsident der FDP Thurgau

Hans Munz

Nach 5 Jahren im Amt ist Bruno Lüscher als Parteipräsident der *FDP. Die Liberalen Thurgau* zurückgetreten. Als langjähriger Fraktionspräsident hat Hans Munz mit ihm geplant, diskutiert und vorwärtsgeschaut. Anlässlich der Delegiertenversammlung vom

17. Juni würdigte Hans Munz die Leistungen von Bruno Lüscher. Hier die Würdigung in für die Schriftform adaptierter Form.

Bruno Lüscher, der effiziente Gestalter

Bruno Lüscher ist jedem unnötigen Papierkrieg abgeneigt. Das Verfassen von Strategiepapieren ohne direkte Auswirkungen auf den Alltag ist nicht sein Steckenpferd. Diese von ihm gepflegte Grundhaltung hat den grossen Vorteil, dass er immer so direkt wie möglich auf das erkannte Problem zugeht.

Die Führung der FDP Thurgau fand mit den dem Problem angemessenen Strukturen statt. Das operative Tagesgeschäft wurde grundsätzlich direkt in Absprache mit der Geschäftsführerin erledigt. Das Tandem Lüscher/Sulger Büel funktionierte reibungslos. Es fanden periodische Treffen zwischen Parteipräsident und Fraktionspräsident statt, an welchen die politische Arbeit für die kommenden Monate «z'Fadegschlage» wurden. Für die Vorbereitung schwieriger und wichtiger Personalentscheide wurde der Kern der Parteileitung zusammengerufen, und insbesondere die parteinterne Arbeitsorganisation fand in Absprache mit den Vizepräsidenten, vorweg mit Daniel Leuthard, statt. Die Gratwanderung zwischen rascher Entscheidungsfindung einerseits und notwendig breiter Abstützung andererseits hat Bruno Lüscher immer bravourös gemeistert.

Bruno Lüscher, der Kommunikator

Bruno Lüschers grosse Stärke ist, auf Leute zuzugehen. Er konnte dies sowohl innerhalb wie auch ausserhalb



der Partei. Insbesondere die Bezirkstouren waren Gelegenheit dafür, aber auch viele Gespräche im direkten Kontakt mit einzelnen Parteimitgliedern. Es war dies eine zeitraubende Arbeit, die sich aber für die Partei ausgezahlt hat. Immer war seine Kommunikation offen und transparent, so wie er auch in der von ihm geführten Gemeinde Aadorf in aller Offenheit über die Konsequenzen des Baus von Sportstätten vorweg orientiert hat. Offenheit birgt aber immer auch die Gefahr in sich, dass Angesprochene oder Betroffene sich verletzt fühlen. Diese Konsequenz hat Bruno mit dem ihm eigenen Charme und einer erstaunlichen Diplomatie in aller Regel vermieden. Er hat die Botschaft in verträglicher Art übermitteln können.

Bruno Lüscher, der Begeisterte

In einem Interview gegenüber der «Thurgauer Zeitung» zu seinem Rücktritt gab Bruno Lüscher eine eigentliche Liebeserklärung gegenüber der

FDP Thurgau ab. Er hat dieses Gefühl auch gelebt, und das hat man immer gespürt. Selbst in der schwierigsten Situation, nämlich nach dem Verlust des Nationalratsstitzes, hat er das Feuer und die Begeisterung weitergetragen und weitergegeben.

Dank

Zu danken hat die ganze Partei, dass Bruno Lüscher während 5 Jahren diese grosse Arbeit auf sich genommen hat, dass er sehr viel Freizeit geopfert hat. Der Dank gebührt auch Maja Lüscher, welche diese ganze Zusatzbelastung akzeptiert und mitgetragen hat. Bruno Lüscher gibt das Präsidium der FDP Thurgau ab – und praktisch gleichzeitig ist er zum Präsidenten des Grossen Rates des Kantons Thurgau gewählt worden. Bruno Lüscher hat diese Auszeichnung verdient, weil er nicht nur innerhalb der FDP Thurgau, sondern auch in der von ihm geführten Gemeinde Aadorf und im Grossen Rat Beeindruckendes geleistet hat.



Laudatio

Hans Munz gebührt ein grosser Dank!

Carlo Parolari, Fraktionspräsident

Per Ende Mai hat Kantonsrat Hans Munz nach über elf Jahren das Amt des Fraktionspräsidenten abgegeben. Er hat in dieser Zeit nicht nur die freisinnige Fraktion massgebend geprägt und zusammengeschweisst; er war und ist auch einer der prägenden Köpfe im Grossen Rat. Sein Wort als Fraktionschef hat Gewicht, und wenn Hans Munz ans Rednerpult schreitet, wird es im Ratssaal mäuschenstill. Seine Meinung und seine präzise Argumentation interessieren im Rat, und er vertritt seine Position und die freisinnigen Anliegen wortgewaltig, messerscharf, manchmal polternd, aber stets fundiert und klug – und mit einer Prise Humor im Knopfloch.

Hans gilt als juristisches und staatspolitisches Gewissen des Grossen Rates. Nicht selten sieht man ihn während einer Debatte ins Thurgauer Rechtsbuch vertieft, bevor er mit demselben in der Hand ans Mikrofon geht und dem politischen Gegner aus dem Stegreif unwiderlegbar doziert, was «Recht» ist. Er tut dies meist so überzeugend, dass selbst der Regierungsrat nicht anders kann, als sich seiner Meinung anzuschliessen.

Hans Munz hat es meisterhaft verstanden, in der freisinnigen Fraktion trotz straffer Führung ein offenes und positives Gesprächsklima zu schaffen. Er liess Diskussionen laufen, wenn es notwendig war, klemmte sie aber ebenso dezidiert ab, wenn sie abdrifteten oder langatmig wurden. Seine Lust am Politisieren, Disputieren und Taktieren übertrug sich auf die ganze Fraktion. Auch wenn die Meinungen



Hans Munz unterwegs mit Martin Sinzig, 2004.

gelegentlich aufeinanderprallten, gelang es ihm, das Team zusammenzuhalten. Gegen aussen trat die Fraktion unter seiner Leitung geschlossen auf und vertrat die freisinnigen Positionen konsequent. Dies hat nicht nur Hans Munz selbst, sondern der ganzen Fraktion und damit auch unserer Partei grossen Respekt eingebracht.

Während der langen Amtsdauer von Hans gab es in der Fraktion viele personelle Wechsel. Nach unserem politischen Urgestein Max Vögeli ist Hans Munz am zweitlängsten mit dabei, und dies an vorderster Front. Wir haben Verständnis, dass er etwas kürzertreten will und sein Amt nun abgegeben hat. Hans Munz wird aber

weiterhin Mitglied der Fraktion bleiben und seine grosse politische Erfahrung zum Wohl der *FDP.Die Liberalen* einbringen.

Lieber Hans, im Namen der freisinnigen Fraktion und der ganzen *FDP.Die Liberalen* danke ich Dir ganz herzlich für Deinen immensen Einsatz.



Der neue Fraktionschef im Gespräch

Ende Mai übernahm Carlo Parolari das Fraktionspräsidium von Hans Munz. Er hat dem «Thurgauer Freisinn» ein paar Fragen beantwortet.



Carlo Parolari, der neue Fraktionschef.

Carlo Parolari, Sie haben Ende Mai das Fraktionspräsidium von Hans Munz übernommen. Was hat Sie zu diesem Schritt bewogen?

Ich bin jetzt seit zehn Jahren im Kantonsrat und habe mich in verschiedenen Kommissionen engagiert. Nach dem von Hans Munz schon seit längerem angekündigten Rücktritt stimmte für mich der Zeitpunkt, um mich für diese neue und interessante Funktion zu bewerben.

Gab es denn mehrere Bewerber?

Es haben sich mehrere Personen für das Amt interessiert. Die Fraktion hat das offen diskutiert, und die Wahl ist schliesslich auf mich gefallen, was mich mit Stolz erfüllt. Ich habe aber durchaus auch einigen Respekt vor dieser Aufgabe.

Ihre Vorgänger waren Walter Vogel und Hans Munz, beides markante Personen. Trauen Sie sich dieses Amt denn zu?

Ja, sonst hätte ich mich nicht darum beworben. Ich durfte schon in jungen Jahren im Frauenfelder Gemeindeparlament während sieben Jahren die 18-köpfige FDP/SVP-Fraktion leiten. Das hat mir schon damals grossen Spass gemacht. Ich schmiede gerne Koalitionen und ziehe die Fäden im Hintergrund. Ebenso gerne stehe ich aber auch am Rednerpult. Eine Zeitung hat einmal geschrieben: «Gegner sollten sich von seinem Lachen nicht täuschen lassen. Gegen ihn tritt man besser nicht unvorbereitet an. Er findet in politischen Diskussionen auch sehr deutliche Worte und weiss bei Bedarf seine Argumente wie gefährliche Waffen einzusetzen.» Das hat mir sehr geschmeichelt.

Ist die Funktion mit Ihrem Amt als Stadtammann von Frauenfeld vereinbar?

Ich sehe da keinerlei Schwierigkeiten. Es gibt ja noch verschiedene andere Fraktionschefs, die als Gemeindegam-

männer tätig sind. Nach meiner Wahl habe ich mir zudem die notwendigen zeitlichen Ressourcen verschafft, indem ich verschiedene Mandate abgegeben habe.

Haben Sie sich konkrete Ziele gesetzt?

Der Fraktionschef ist zur Hauptsache Organisator und Sitzungsleiter. Hier gilt es, den Kantonsrätinnen und Kantonsräten ein optimales Umfeld zu bieten. Mein oberstes Ziel ist es jedoch, die freisinnige Fraktion wie mein Vorgänger weiterhin als starke und geschlossene Einheit zu führen. Diese erreichen wir gemeinsam durch eine fundierte, sachliche, verlässliche und berechenbare Politik. Ich bin ein Gegner von Wahlkampfgetöse, hohlen Phrasen und Polit-Feuerwerken. Trotzdem müssen wir uns bei der

Kommunikation unserer politischen Positionen noch verbessern. Walter Schönholzer, unser neuer Parteipräsident, und ich ziehen da am gleichen Strick, und ich bin sehr zuversichtlich, dass uns das gelingen wird.

Wo sehen Sie die politischen Schwerpunkte in nächster Zeit?

Vor dem Hintergrund der sich rasch verschlechternden Finanzlage des Kantons wird es zweifellos harte Auseinandersetzungen rund um die Sparbemühungen, das Leistungsniveau des Staates und den Steuerfuss geben. Diese Themen gehören zu den Kernkompetenzen der FDP. Wenn wir es geschickt machen, wird die FDP gestärkt aus diesen Diskussionen hervorgehen.

Carlo Parolari, besten Dank für das Gespräch.

FDP.Die Liberalen Bezirk Frauenfeld

www.fdp-bezirk-frauenfeld.ch

Herbstanlass 2013

Mittwoch, 30. Oktober 2013, 19.30 Uhr
Kartause Ittingen, 8532 Warth



«Liberalismus»

Frank Schäffler
Bundestagsabgeordneter
der FDP Deutschland

Programm

19.30 Begrüssung: Jörg Schläpfer, Präsident FDP Bezirk Frauenfeld
19.45 Referat: Frank Schäffler
20.30 Diskussion
21.00 Apéro

Frank Schäffler ist Mitbegründer der Bewegung «liberaler Aufbruch» und liberaler Pol in Deutschland. Wegen seiner markanten Aussagen bezeichnete ihn die NZZ im Porträt vom 4. Februar 2013 als «Querdenker in der deutschen FDP».

Wassersporthalle Kreuzlingen

Podiumsveranstaltung der FDP Bezirk Kreuzlingen

Patrik Hugelshofer,
Präsident FDP Kreuzlingen

Unter der Leitung und Moderation des Bezirkspräsidenten Alexander Salzmann führte die Bezirkspartei der FDP Kreuzlingen am Montag, 24. Juni 2013, eine spannende und gut besuchte Podiumsdiskussion durch. Die Podiumsteilnehmer waren der Kreuzlinger Stadtmann Andreas Netzle sowie die beiden FDP-Gemeindevorstände René Walther (Münsterlingen) und Beat Pretali (Altnau) sowie der Präsident der Sekundarschulbehörde von Altnau, Hans Feuz.

Die neue Wassersporthalle mit dem Projektnamen «HZWEIO» soll mit einem Sport-, Freizeit- und Gesundheitsbereich ausgestattet (1 × 25-m-Becken und 1 × 50-m-Becken) und als Erweiterung des bestehenden Egelseebades realisiert werden. Kreuzlingen würde damit ein Schwimmbad von nationaler Bedeutung erhalten. Im November 2013 wird die Botschaft im Kreuzlinger Gemeinderat traktandiert, im Frühjahr 2014 soll dann der Kreuzlinger Souverän über die Wassersporthalle entscheiden. Die Investitionskosten von ca. 26 Mio. Franken und die noch genau zu berechnenden jährlichen Betriebskosten sorgen in der Kreuzlinger Politik und Bevölke-

rung natürlich für Gesprächsstoff. Ziel des Podiums war es, die Befindlichkeiten und Stimmung der Kreuzlinger Aussengemeinden aufzunehmen. Von der Qualität des Projektes zeigten sich die Podiumsteilnehmer grundsätzlich überzeugt. Doch die Finanzierung des Grossprojektes gab Anlass zu einer kritischen Diskussion. Andreas Netzle betonte, dass ein Betrieb, welcher ganz zu Lasten der Kreuzlinger geht, schwer zu verkaufen sei, und es deshalb auch die finanzielle Mitwirkung von Aussengemeinden brauchen würde. Grössere Skepsis äusserte Beat Pretali, er stellte in Frage, ob es die Beteiligung des ganzen Bezirkes wirklich brauche. René Walther sprach sich für die Finanzierung nach dem Verursacherprinzip aus. Nutzniesser seien vor allem die Vereine – diese müssten sich ebenfalls stark beteiligen; ebenso die Sekundarschule. Eine fixe Kostenbeteiligung konnte sich Hans Feuz nicht vorstellen, aber eine Beteiligung über die Nutzung wäre denkbar.

Die Verhandlungen laufen, und so wollten noch nicht alle Akteure Stellung beziehen. Der informative und von Behördenvertreter(innen) und der breiten Bevölkerung gut besuchte Anlass war ein Erfolg. Unser Dank gilt dem Initiator Alexander Salzmann und den Teilnehmern der Diskussion!



FDP Egnach in der AFG Arena

Unter kundiger Führung von Roland Löw erlebten 23 FDP-Mitglieder einen höchst interessanten Einblick in die Infrastruktur des FC St. Gallen. Eingebettet in den gut stündigen Rundgang war auch die Begrüssung vom CEO des FCSG Heinz Peischl. Er gab der interessierten Zuhörerschaft einen kurzen Überblick über die Zusammenhänge von Sport-Wirtschaft und Politik. Schliesslich nahmen alle Beteiligten einen feinen «Znacht» in den Räumlichkeiten des Dienstagsclubs ein. Ein echt toller Anlass fand mit einem grossen Dankesaplaus an Roland Löw sein Ende.



Roland Löw, Vorstandsmitglied der FDP Egnach, führte durch die AFG-Arena.

Ortspartei Amriswil am Strassenfest



Thomas Bischofberger

Der Stand der Ortspartei Amriswil am Amriswiler Strassenfest 2013 war ein voller Erfolg. Es braucht viele Helfer und eine grosse Vorbereitung, dass an einem Stand alles klappt.

Vor allem möchte ich Renato und Gabi Menegola, Urban Kronenberg und Hermann Hess sowie allen anderen tüchtigen Helfern ein herzliches Dankeschön sagen. Sie haben alle einen grossen Einsatz geleistet.

Am Samstagmittag war die Gönnervereinigung der Amriswiler Ortspartei zum Apéro eingeladen. Von der

kantonalen Parteileitung bekamen wir Besuch von Linda Brunner und Daniel Leuthard. Es fand ein reger Austausch über politische Themen zwischen den anwesenden Mitgliedern und unseren Gästen statt.

Dank dem Engagement von euch allen hat die Ortspartei der *FDP.Die Liberalen Amriswil* von den vielen zufriedenen Gästen grosses Lob erhalten. Es ist sehr wichtig, dass wir von der FDP im Rahmen eines solchen Anlasses in Amriswil dabei sind und wahrgenommen werden. Daher freuen wir uns bereits auf das nächste Strassenfest im Jahr 2015.



Nationalrat Christian Wasserfallen im Gespräch mit Max Dössegger.

Christian Wasserfallen in Ermatingen

Marcel Schuler

Anlässlich eines Feierabendbieres besuchte der Vizepräsident der FDP Schweiz am Donnerstag, 23. Mai, die Ortspartei Ermatingen/Salenstein und Umgebung und sprach über die aktuellen Geschäfte.

Christian Wasserfallen (31) ist Vizepräsident der FDP Schweiz und seit 2007 Nationalrat des Kantons Bern. Er ist Präsident der Nationalratskommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur und Mitglied der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie. Der sympathische Sportfan konnte die zahlreich erschienenen Personen schnell für sich gewinnen.

In einem kurzen Referat gab Christian Wasserfallen einen Einblick in die Kommissionsgeschäfte und einen Überblick über die politischen Vorstösse verschiedener Gruppierungen. Besonders viele Sorgen bereite ihm die 1:12-Initiative der Jungsozialisten. Nicht nur, dass viele internationale Firmen den Standort Schweiz meiden

oder verlassen könnten und damit Arbeitsplätze verloren gehen würden, auch würde die Initiative von weiteren Forderungen wie der Mindestlohninitiative, dem bedingungslosen Grundeinkommen oder der AHV-Plus-Initiative begleitet, welche ebenso gefährliche Auswirkungen haben können.

Ebenfalls thematisiert wurde die Beschaffung des Gripen, und Christian Wasserfallen legte den Einfluss der Lobbyisten im Bundeshaus dar. So sei er sich durchaus über deren Eigeninteresse bewusst, sei aber dennoch über deren aufklärende Hilfe dankbar, wenn es darum geht, sich einen Überblick über die unzähligen Dossiers, mit welchen die Parlamentarier und Parlamentarierinnen betraut sind, zu verschaffen. Am Ende sei es aber enorm wichtig, diese Erkenntnisse selbstständig und unabhängig politisch zu verdauen.

Im Anschluss stand Christian Wasserfallen den Zuhörern noch zu brennenden Fragen zur Verfügung.

KMU-Preis 2013 der FDP.Die Liberalen Thurgau

Der KMU-Preis 2013 der *FDP.Die Liberalen* war dieses Jahr für ein Start-up ausgeschrieben, das noch keine zwei Jahre alt ist, und sich mit einer besonders innovativen Idee auf dem Markt zu etablieren sucht oder bereits etabliert hat. Der Preis geht dieses Jahr an die Apoveda Engineering GmbH, Stettfurt. Die Jury überzeugte die Idee, dass junge Menschen das Know-

how, das sie während ihrer noch laufenden Ausbildung bereits erworben haben, als Dienstleistung auf dem Markt anbieten. Mit wachsendem Know-how wird Apoveda auch sein Angebot erweitern und anspruchsvollere Arbeiten anbieten. Das Wissen, wie man eine Firma führt, erwerben sie aber bereits jetzt. Das Porträt zu Apoveda auf Seite 8!



Das Apoveda-Team von links: Damiano Esposito, Daniel Meile, Jonathan Müller, Hannes Badertscher, Andrea Stalder. Nicht auf dem Bild: Petar Jokic, Sandro Ragusa.

FDP Bezirk Frauenfeld

Jahresversammlung

Jörg Schläpfer

Am 26. Juni fand die Jahresversammlung der *FDP.Die Liberalen Bezirk Frauenfeld* im «Haldenhof Hüttwilen» statt. Die Jahresrechnung schloss besser ab als budgetiert. Max Möckli berichtete aus dem Kantonsrat und den Debatten um Sparprogramme, Kostenanstiege und die tragende Rolle der FDP beim Pensionskassengeschäft. Bezirksrichter René Hunziker berichtete den 26 anwesenden Parteimitgliedern von der Umsetzung der Bezirksreorganisation und den neuen eidgenössischen Prozessbestimmungen.

Verdankt wurden das Engagement von Walter Knuip als langjährigem Präsidenten der FDP Müllheim sowie von Barbara Nonini, Ruth Kern und Michael Lerch für das Organisieren des Standes an der Frühjahresmesse.

Anschliessend stellte Thomas Gamper – Gemeindeammann von



Thomas Gamper und Jörg Schläpfer.

Stettfurt und Vorstandsmitglied der Regio Frauenfeld – in seiner bekanntermassen unterhaltsamen Art in einem öffentlichen Referat die Aktivitäten der Regio Frauenfeld vor. In der belebten Fragerunde wurden auch Fragen zur Struktur der Regio diskutiert.

Beim abschliessenden feinen Apéro aus dem Rebgut Jäger wurde die Aussicht über die Regio Frauenfeld resp. das Seebachtal genossen. Die meisten Mitglieder blieben noch eine ganze Weile, und dies nicht nur, weil einige Autos eingeklemmt parkiert waren...

Thurgauer Unterstützungskomitee «Ja zum Schutz der Privatsphäre» gegründet

Ein überparteiliches Komitee, bestehend aus Vertretern der Jungfreisinnigen, der Jungen SVP und der Jungen EDU, gab den Startschuss zur gemeinsamen Unterschriftensammlung für die Volksinitiative «Ja zum Schutz der Privatsphäre» bekannt. Der stetige Abbau der Privatsphäre, fehlende Eigenverantwortung und Abhörskandale, machen für das Komitee deutlich, dass der Schutz der Privatsphäre – auch der finanziellen – mindestens im Inland gesichert werden muss.

Der gläserne Bürger droht Realität zu werden, insbesondere im Bereich der finanziellen Privatsphäre. Es ist daher unerlässlich, das in der Schweiz einmalige Vertrauensverhältnis zwischen Bürger und Staat zu bewahren. «In einer Zeit, in der der Staat immer allgegenwärtiger wird, steigt die Gefahr von Datenmissbrauch und Exzessen, wenn unsere Privatsphäre nicht



Von links: Thomas Gemperle, Linda Brunner, Oliver Straub und Marcel Schuler.

mehr ausreichend geschützt ist. Man muss sich die Frage stellen, bis zu welchem Punkt sich der Staat in die Pri-

vatsphäre seiner Bürger einmischen darf», so Marcel Schuler, Vorstandsmitglied der JFTG.

Auch für Linda Brunner, Präsidentin der Jungfreisinnigen Thurgau, muss die Privatsphäre vor dem Wissensdrang des Staates entschieden verteidigt werden. «Es darf nicht sein, dass wir künftig einen Arztbesuch, eine Spende oder das Aufsuchen eines Nachtclubs offenlegen oder gar dafür Rechenschaft ablegen müssen. Mit der Verankerung der finanziellen Privatsphäre in der Bundesverfassung stellen wir sicher, dass der automatische Informationsaustausch verhindert und das Bankkundengeheimnis gewahrt wird. Das Vertrauen zwischen Volk und Staat macht die Stärke unseres Landes aus und ist der Grund dafür, dass das überparteiliche Komitee die Initiative «Ja zum Schutz der Privatsphäre» unterstützt.»

Mit Standaktionen und Unterschriftensammlungen wollen die Jungparteien der Privatsphäre-Initiative zum Erfolg verhelfen.

Motz Dich frei!

Hast Du heute schon gemotzt? Dir brennt schon länger ein wichtiges Thema auf der Zunge? Dann kannst du Dich endlich «ausmotzen» – bring Deine Meinung ein, hier wirst Du gehört!

Die Jungfreisinnigen Thurgau haben im Sommer ein neues Projekt lanciert: die Motzbox! Bei der Motzbox handelt es sich um eine selbstgebastelte mobile Holzkiste, in welcher Anliegen, Wünsche, Ärger, Sorgen und Freuden der Bevölkerung anonym gesammelt werden. In den kommenden Monaten kommt sie an verschiedenen Orten im Kanton Thurgau zum Einsatz. Dazu macht die virtuelle Box (www.motzbox.ch) das Motzen orts- und zeitunabhängig.

Politik soll wieder bürgernaher werden. Ziel der Motzbox ist es, dass sich jeder und jede auf einfache Weise mit seinen Anliegen Gehör schaffen kann. Die Jungfreisinnigen Thurgau



werten die eingegangenen Beiträge aus und formulieren daraus konkrete Projekte.

Der Erfolg der Motzbox zeigte sich bereits einige Tage nach der Lancierung: In kürzester Zeit teilten über 30 Personen ihre Anliegen, Ideen und Sorgen auf unkomplizierte Weise der Öffentlichkeit mit. Sind Zigaretten zu teuer? Ist es zu dreckig? Sind die Steuern zu hoch? Dann verfasse noch heute einen Beitrag. Wir setzen uns für dich ein – Motz dich frei – Jungfreisinnige Thurgau!